



Ungewöhnlich und originell: Doris Junge (v.l.), Susanne Opitz, Runa Bohne und Edeltraud Heinemann stricken für die etwa sieben Meter hohen Laternen in der Burger Friedenstraße. Foto: Mario Kraus

## Vier emsige Strickerinnen ...

Burger Straßenlaternen sollen bald Farbtupfer werden

Von Mario Kraus

**Burg** • Wer strickt heute noch derart perfekt, dass der Laie nur so staunt? Doris Junge, Susanne Opitz, Edeltraud Heinemann und Runa Bohne können das auf jeden Fall von sich behaupten. Das sympathische Quartett strickt in diesen Tagen nämlich für eine besonders gute Sache, die es so in Burg noch nie gegeben hat. Denn erstmals sollen Straßenlaternen wie ein Schlauch farblich eingehüllt werden. Diese nicht alltägliche Idee für 13 Lampen der Friedenstraße hatte der Förderverein der Landesgartenschau (Laga) geboren - und die Resonanz ließ nicht lange auf sich warten und lässt nun hoffen, dass die ersten Laternen

bald ins Auge fallen werden. Immerhin legen die Damen - und natürlich noch weitere - ein beachtliches Tempo vor. „Das geht schon fast wie im Schlaf“, versichert Edeltraud Heinemann. Sie ist mit 68 Jahren die älteste der emsigen Strickerinnen, die sich vor wenigen Tagen in der Stadtbibliothek „Brigitte Reimann“ getroffen haben. Seit der vierten Klasse ist die Rentnerin versiert mit Wolle und den verschiedensten Nadeln. Auch die 18-jährige Enkeltochter stieg schon mit zehn Jahren in Omas Fußstapfen „und kriegt heute noch strenge Ratschläge von mir“, blinzelt Edeltraud Heinemann, die sich die Freizeit ohne Stricken gar nicht vorstellen kann.

„Dieses Hobby gehört einfach dazu.“ Nicht anders ergeht es den übrigen Frauen. „Von Kind an wird gestrickt“, bestätigt auch Doris Junge und die Professionalität ist ihr genauso anzusehen wie Susanne Opitz oder Runa Bohne. Sie geht fest davon aus, dass der vor Kurzem gestartete Strick-Aufruf noch mehr Gehör findet. Auch 15 Teilnehmer eines Kurses im Soziokulturellen Zentrum der Kreisstadt überlegen sich anschließend. Und wer selbst nicht strickt oder keine Zeit dafür hat, kann beispielsweise auch Wolle zur Verfügung stellen. „Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung“, versichert Runa Bohne vom Vorstand des Laga-Fördervereins.

VST 05.02.2013